Strategisches Ziel des Projektes

Revitalisierung U-Bahnhöfe

Ausgangspunkt:

Bereits seit über 40 Jahren werden in Nürnberg U-Bahnhöfe gebaut. Ebenso lange ist das U-Bahnnetz in Nürnberg in Betrieb. Insbesondere die älteren Bahnhöfe sind in die Jahre gekommen. Zwischen den neu gebauten, architektonisch anspruchsvoll gestalteten U-Bahnhöfen und den älteren U-Bahnhöfen klafft das Niveau des Erscheinungsbildes immer weiter auseinander.

Folgen:

Die älteren, in den letzten Jahrzehnten optisch eher vernachlässigten U-Bahnhöfe sorgen im Vergleich zu den neuen U-Bahnhöfen für große Unterschiede in der Wahrnehmung durch den Fahrgast und damit quasi für eine Zweiklassengesellschaft im U-Bahnnetz. Kundenzufriedenheitsanalysen belegen, dass U-Bahnhöfe mit Problemen in den Kriterien der subjektiven Sicherheit, des Erscheinungsbildes und des Wohlfühlens beim Warten am Bahnsteig oder beim Zugang zum Bahnsteig zumindest auf einen Teil der Fahrgäste abschreckend wirken. Die eingeschränkte Attraktivität kann sich auf das Image der Stadt Nürnberg gegenüber ihren Gästen auswirken aber auch aufgrund unterbliebener Fahrten Einfluss auf die Einnahmenseite des kommunalen Unternehmens VAG haben.

Vorgehen:

Eine gemeinsame Projektgruppe aus Vertretern der Stadt Nürnberg und der VAG möchte in Kenntnis der Probleme im Erscheinungsbild Maßnahmen entwickeln, die geeignet sind, mit vertretbarem Aufwand schrittweise wahrnehmbare Verbesserungen in der Attraktivität der Gesamtheit der U-Bahnhöfe in Nürnberg zu erzielen. Größere Bahnhöfe wie Lorenzkirche oder Hauptbahnhof mit besonderen Schnittstellen zu anderen Beteiligten bedürfen einer gesonderten Betrachtung und werden daher zunächst aus der Betrachtung ausgeklammert. Erfolgreiche Ansätze sollen jedoch sukzessive im ganzen U-Bahnnetz Anwendung finden.

Derzeit werden bei etlichen U-Bahnhöfen Erneuerungsmaßnahmen durchgeführt. Es gibt aber (noch) keine Philosophie, wie durch einen angemessenen Mehraufwand im gleichen Zuge auch das Erscheinungsbild oder andere kundenrelevante Funktionen aufgewertet werden können. Aufbauend auf einer detaillierten Analyse des Bedarfs aus Kundensicht sowie einer Darstellung der aus betrieblichen Gründen zwingend erforderlichen Erhaltungsmaßnahmen an den einzelnen Bahnhöfen soll – zunächst modellhaft – nach kostengünstigen Maßnahmen zur geeigneten Aufwertung der Bahnhöfe gesucht werden.

In einem ersten Schritt werden konkrete Maßnahmen zur Aufwertung der 4 Pilotbahnhöfe Frankenstraße, Muggenhof, Scharfreiterring und Rothenburger Straße entwickelt, welche in einem systematischen Prozess ausgewählt wurden und stellvertretend für bestimmte Typen von Nürnberger U-Bahnhöfen stehen.

Realisierungsideen und Zeiträume:

Derzeit werden im Projekt parallel zwei Zielrichtungen verfolgt:

1. **Realisierung von Pilotbahnhöfen**, die Vorbild und Motivation für eine nachfolgende Aufwertung weiterer Bahnhöfe sein sollen

2. **Erarbeitung von Standards** für Querschnittsthemen und Maßnahmen, die punktuell für eine geeignete Verbesserung der Ausstattung oder der Funktion der Stationen sorgen und Elemente eines durchgängigen Erscheinungsbildes darstellen.

Zeitliche Vorstellungen:

Noch in diesem Jahr soll eine Arbeitsgruppe für **erste** Themen **Standards** entwickeln, die bei Ersatz oder Umbau bestimmter Elemente künftig zur Anwendung kommen und ein geeignetes Erscheinungsbild bzw. eine geeignete Funktion gewährleisten sollen.

Im Jahr 2014 sollen die Planungen für modellhafte Maßnahmen im Sinne des Projekts an mindestens einem der vier Vorzeigebahnhöfe bis zur Genehmigungsreife fertiggestellt werden. Für die Wirtschaftsplanung 2015 ff sollen jährlich Mittel für Investitions- und Unterhaltskosten für Maßnahmen im Sinne des Projektes zur Aufwertung von je 2-3 Bahnhöfen im Jahr eingestellt werden.

- endabgestimmt in der 4. Lenkungskreissitzung am 20.01.2014 (VAG MK-QS) -